



# Ganztagsschule verändert!

## 8. Ganztagsschulkongress 2011

des Bundesministeriums für Bildung und Forschung  
und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder  
in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION



deutsche kinder-  
und jugendstiftung

# Inhalt

Grußwort	3
Programm	4
Themen	6
Arbeitsphasen	10
Referentinnen und Referenten	34
Übersicht der Arbeitsphasen	36

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler,

Nur was sich verändert, wird die Zeiten überdauern. Das gilt insbesondere für Bildung. Schulen handeln stets im Spannungsfeld von Bewahren und Verändern. Hier wurden in den vergangenen acht Jahren wichtige Entwicklungen in Gang gesetzt.

Veränderungen stehen auch im Mittelpunkt des diesjährigen Ganztagschulkongresses: Wie können die Beteiligten Veränderungen als Chance begreifen? Wie können Veränderungen erfolgreich umgesetzt und Schule gemeinsam gestaltet werden? In Fachvorträgen werden Beispiele für gelungene Veränderungen vorgestellt. Pädagogen, Neuropsychologen, Unternehmensberater und Künstler öffnen den Blick für Neues.

Wir werden uns mit der Lebenswelt der Kinder auseinandersetzen und Aspekte von Veränderungen betrachten. Wir werden auch über Bildungsgerechtigkeit im Zusammenhang mit Ganztagschule diskutieren und Aspekte des Kinderschutzes beleuchten. Die hervorragende Arbeit, die an vielen Ganztagschulen jeden Tag geleistet wird, zeigt, dass sich das Einlassen auf Neues lohnt – für Lehrkräfte, Schulleitungen, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie für Schülerinnen und Schüler.

Der Kongress wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung veranstaltet. Mit dem Programm „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ begleitet die Stiftung Schulen auf ihrem Weg zu einer guten Ganztagschule.

Wir wünschen allen Teilnehmenden zwei spannende Tage mit interessanten Diskussionen, Begegnungen und einer Menge Ideen für Neues und Bewährtes.



Prof. Dr. Annette Schavan  
Bundesministerin für Bildung und Forschung



Roland Koch  
Vorsitzender des Stiftungsrates  
der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung



Dr. Bernd Althusmann  
Präsident der Kultusministerkonferenz 2011

# Kongressablauf

Freitag, 04. November 2011

## Vormittag

- 09:00 Einlass und Möglichkeit zum Ausstellungsbesuch
- 10:00 Begrüßung: Inka Schneider  
*NDR-TV*  
Kultureller Beitrag  
*Hip-Hop-Battle*
- 10:15 Rede: Prof. Dr. Annette Schavan  
*Bundesministerin für Bildung und Forschung*
- 10:35 Rede: Dr. Bernd Althusmann  
*Präsident der Kultusministerkonferenz 2011 (Niedersachsen)*
- 10:50 Impulsgespräch: Wie sieht die Ganztagschule 2030 aus?  
Roland Koch, *Vorsitzender des Stiftungsrates der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung*  
Jeanette Huber, *Institut für Zukunftsforschung*  
Miriam Pech, *Heinz-Brandt-Schule Berlin-Weißensee*  
Wolfgang Vogelsaenger, *Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule Göttingen*
- 11:20 Eröffnungsvortrag: Veränderung Schritt für Schritt – Beispiele aus Schweden  
Prof. em. Dr. Mats Ekholm, *Universität Karlstad, Schweden*
- 11:45 Gespräch: Lehrer auf Zeit – der Promipauker  
Manuel Andrack, *freier Journalist*, und Inka Schneider
- 12:05 Ausblick auf die Kongresstage:  
Carsten van Ryssen, *Comedian (heute-show)*,  
und Inka Schneider
- 12:10 Mittagspause  
Zeit für Ausstellungsbesuch und Kino

**Nachmittag**

- 13:30 - 15:30 erste Arbeitsphase (auf allen Ebenen)  
 16:00 - 18:00 zweite Arbeitsphase (auf allen Ebenen)  
 19:00 Empfang der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung  
 und der Jacobs Foundation

**Samstag, 05. November 2011****Vormittag**

- 09:00 Einlass  
 09:15 Kultureller Beitrag  
 Cajones-Projekt  
 09:30 Wegweiser durch den Tag  
 Inka Schneider  
 10:00-12:00 Arbeitsphase auf Ebene A und B  
 10:00-12:00 Vorträge im Kuppelsaal  
 Auf dem Weg zur inklusiven Schule? – Zur Bedeutung der Behinderten-  
 rechtskonvention der Vereinten Nationen für das Schulrecht  
 in Deutschland  
 Prof. em. Dr. jur. Hermann Avenarius, *Deutsches Institut für Internationale  
 Pädagogische Forschung (DIPF) Frankfurt*  
 Mythos Kooperation. Anspruch und Wirklichkeit in Ganztagschulen  
 Prof. Dr. Karsten Speck, *Universität Oldenburg*  
 12:15 Kultureller Beitrag  
 Paul und Willi, *Improvisationstheater und Geräuschpantomime*  
 12:30 Eindrücke vom Kongress  
 Carsten van Ryssen und Inka Schneider  
 12:45 Abschlussfilm  
 Rückblick auf den Kongress  
 13:00 Ende des Kongresses

# Themen

Sie haben die Möglichkeit, Foren, Workshops und Vorträge zu folgenden Themen zu besuchen:

---

## Veränderung als Chance sehen

Ganztagsschulen stehen inmitten aller bildungsreformischen Veränderungen und Anforderungen. Wenn Unklarheit darüber herrscht, wohin Veränderungsprozesse führen, kann dies Unsicherheiten wecken. **Wie können von außen gesetzte Veränderungen wie Schulfusionen oder -schließungen als Chancen für Verbesserung oder Entlastung gesehen werden? Welche Anlässe für Veränderungen gibt es? Wie kann das Kollegium von der Notwendigkeit zur Veränderung überzeugt und zum Mitmachen motiviert werden?** Im Rahmen dieses Angebotes zeigen Praxisbeispiele, zu welchen positiven Entwicklungen das Einlassen auf Neues führen kann.



## Veränderung erfolgreich managen

Schule ist ein eigener Kosmos und hat nichts mit der Wirtschaftswelt gemein! Ist das richtig? **Schulleitungen müssen Teams koordinieren, sie müssen Veränderungsprozesse gestalten, sie sind verantwortlich für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und für die Kommunikation nach innen wie nach außen – all das sind klassische Führungsaufgaben, die sich kaum von der Tätigkeit eines Managers unterscheiden.** Es soll diskutiert werden, welche Impulse aus der Wirtschaft für den Schulalltag fruchtbar sind, wie erfolgreiches Schulmanagement aussehen kann und welche konkreten Schritte gegangen werden können.



## Lernkultur gemeinsam gestalten

Ganztagsschulen sind Gemeinschaftsprojekte. Um allen Kindern und Jugendlichen vielfältige Bildungsanregungen und gute Lernbedingungen zu ermöglichen, sollten sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und außerschulische Partner aktiv an der Schulentwicklung beteiligen. Nur gemeinsam kann eine Lernkultur entstehen, die von Toleranz und Wertschätzung geprägt ist. **Wie können Kooperationsstrukturen sinnvoll aufgebaut werden? Wie können Schülerinnen und Schüler und Eltern in die Ganztagsschulgestaltung eingebunden werden?** Diesen und weiteren Fragen wird im Rahmen der angebotenen Workshops gezielt nachgegangen.



## Psychologie der Veränderung

Wenn Altbewährtes und Vertrautes plötzlich abgeschafft werden, können Widerstände entstehen. Jede Veränderung ist mit einem neuen Lernprozess verbunden. Veränderung beginnt im Kopf, das heißt, man muss bereit sein, sich auf Neues einzulassen. **Welche psychologischen Effekte hat Veränderung beim Einzelnen? Wie geht ein Team mit der Umgestaltung von Strukturen um? Wie kann das Wissen um psychologische Mechanismen dazu beitragen, Mut und Motivation zur Veränderung entstehen zu lassen?**



## Lebenswelt neu entdecken

Ganztagsschulkonzepte müssen sich in ihrer Qualität daran messen lassen, inwieweit sie sich an der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen orientieren. Dies schließt ein grundsätzliches Umdenken ein. Weg von der Frage: Wie muss das Kind oder der Jugendliche sein, um der Schule gerecht zu werden? Hin zu der Frage: **Wie muss die Schule sein, damit sie den Schülerinnen und Schülern gerecht wird? Wie muss der Tag an einer Schule aussehen, damit Kinder und Jugendliche ihren Taten- und Bewegungsdrang, ihr Bedürfnis nach Ruhe und „Chillen“, ihren Forscherdrang ausleben können? Und wie, um Raum für Freunde und eigene Wege zu haben?** Die Workshops unter dem Motto „Lebenswelt neu entdecken“ sollen einige dieser Ansätze beleuchten.



## Bildungsgerechtigkeit

Die Startbedingungen von Kindern und Jugendlichen sind verschieden. Kinder und Jugendliche benötigen für ihre Entwicklung eine Vielfalt an Bildungsangeboten und die Chance, ihren eigenen Weg zu finden.

**Wie kann Ganztagschule Bildungsbenachteiligung wirkungsvoll ausgleichen? Wie kann die Vernetzung von Ganztagschule mit anderen Partnern zur Förderung von Kindern und Jugendlichen beitragen?**

In Gesprächsrunden sollen diese Fragen mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Praxis diskutiert werden.





## Gesunde Entwicklung fördern

Ganztagsschule soll ein Raum sein, in dem sich Kinder und Jugendliche selbstbestimmt und sicher entwickeln können. *Wie muss Schule gestaltet sein, damit sie dieser Aufgabe gerecht wird und ihren Schülerinnen und Schülern ein behütetes Aufwachsen bietet? Wie können Kinderschutz und Kinderrechte zentral in Schulprofil und -alltag einfließen? Wie sollten Präventionsmaßnahmen aussehen, um Heranwachsende vor sexueller Gewalt zu schützen? In den Workshops stellen Schulen ihre Lösungsansätze vor.*



# Arbeitsphasen

Neben dem Bühnenprogramm im Kuppelsaal wird der Kongress auch in diesem Jahr wieder von drei Arbeitsphasen bestimmt:

Freitag 13:30 – 15:30 Uhr

Freitag 16:00 – 18:00 Uhr

Samstag 10:00 – 12:00 Uhr

Die Themen der Workshops und Vorträge sind so vielfältig gewählt, dass Lehrkräfte, Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler, Eltern und außerschulische Partner ihre individuellen Interessenschwerpunkte selbst setzen können. Die einheitliche Dauer der Arbeitsphasen von zwei Stunden ermöglicht den unkomplizierten Wechsel zwischen den Angeboten.

## **Folgende Formate können Sie besuchen:**

---

### **WORKSHOPS (Ebene A)**

In den Workshops wollen wir aktuelle Fragen zu Veränderungsthemen an Ganztagschulen thematisieren: Wie kann an Schulen eine Kultur der Veränderung etabliert werden? An welchen Stellen entlasten Veränderungen die Arbeit an Schulen? Wie können Schülerinnen und Schüler stärker in Veränderungsprozesse einbezogen werden?

Für den Praxisbezug wird es in fast allen Workshops einen kurzen fachlichen Input und ein dazu passendes Schulbeispiel geben. Die Teilnehmenden der Workshops haben die Möglichkeit, sich aktiv in die Gestaltung einzubringen und sich über ihre Fragen und Erfahrungen auszutauschen.

---

## VORTRAGSRAUM (Ebene B, Freitag)

In diesem Jahr werden erstmals auch in der Arbeitsphase Fachvorträge angeboten. Im Vortragsraum auf der Ebene B präsentieren Expertinnen und Experten ihre Beiträge zu Ganztagsschulthemen wie Inklusion, Lebenswelt oder Schulmanagement. Nach jedem Vortrag bleibt Zeit für Rückfragen und kurze Diskussionsrunden.

---

## NETZWERK GANZTAGSSCHULE (Ebene A)

Am besten lernen Schulen von anderen Schulen – indem sie sich austauschen und gemeinsam ihre Entwicklung reflektieren. In unseren sechs bundesweiten Netzwerken Ganztagschule setzen derzeit mehr als 50 Schulen ein eigenes Pilotvorhaben um und erhalten durch gegenseitige Hospitationen einen Einblick in die Arbeit der anderen Schulen.

Sieben Ganztagschulen arbeiten seit September 2010 in ihrem Netzwerk zum Thema Veränderungsmanagement. Sie haben ihre Lernkultur neu gestaltet, ihre Teamarbeit verändert oder sich für eine neue Zeitstruktur entschieden. Bei der Umsetzung solcher Veränderungen gibt es viele Erfolgsmomente, aber auch Situationen, in denen die Schulen Beratung und Unterstützung von den anderen Netzwerkschulen benötigen. Gleichzeitig helfen ihre Erfahrungen den anderen Schulen bei ihren eigenen Veränderungsprozessen.

Die Schulen werden über ihren Weg im Netzwerk berichten, ihre Entwicklungsprozesse vorstellen und mit Ihnen und anderen Netzwerkschulen diskutieren.

## VERÄNDERUNGSDECK (Ebene B)

Beteiligung ist nicht nur Thema der Workshops, sondern wird hier aktiv praktiziert: Die engagierten Schülerinnen und Schüler des SV-Bildungswerks, unseres langjährigen Programmpartners, gestalten Workshops zu verschiedenen Themen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit veränderten Perspektiven auseinanderzusetzen und mitzudiskutieren.

Darüber hinaus soll das Veränderungsdeck ein Ort für Begegnungen und Meinungsaustausch sein. Das bietet eine Möglichkeit, gemeinsam den Blick zu weiten, um Veränderung von allen Seiten betrachten zu können und darüber zu diskutieren.

---

## BIBLIOTHEK UND FILMRAUM (Ebene B)

Sie möchten Materialien zu den Foren, Workshops und Vorträgen gleich mitnehmen? In der Bibliothek können Sie die fachlichen Inputs auf dem Kongress vertiefen, sich in einzelne Themen einlesen oder Filme dazu anschauen. Darüber hinaus gibt es eine Auswahl der zahlreichen Publikationen, die im Rahmen des Programms „Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ erschienen sind. Nicht zuletzt bietet die Bibliothek einen Ruhe- und Rückzugsort inmitten der bunten Vielfalt des Kongresses.

---

## VERÄNDERBAR (Kuppelsaal, Freitag)

Sie haben selbst Veränderungsprozesse angestoßen und wünschen sich eine kritische Reflexion? Bei Ihren Kollegen zeigen sich jedoch Widerstände? Sie möchten wissen, wie Sie es schaffen können, an Ihrer Schule eine Kultur der Veränderung zu etablieren?

Im Kuppelforum erwartet Sie in diesem Jahr ein ganz neues Format: unsere VeränderBAR. Die VeränderBAR ist der Ort für Ihre Fragen! Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen – beispielsweise aus Bildungsforschung, Veränderungsmanagement, Schulleitung und Schulsozialarbeit – sitzen am Freitagnachmittag an der Theke der VeränderBAR und beraten die Kongressteilnehmenden in Einzelgesprächen oder Kleingruppen-Diskussionen.

An der Infostation in der Saalmitte erfahren Sie, welche Expertinnen und Experten gerade zur Verfügung stehen und welche Themen im Moment diskutiert werden. An den Expertentischen bilden sich Gesprächsrunden mit Raum für Ihre Fragen und Ihren Diskussionsbedarf.

---

## SALONS (Ebene B, Freitag)

Die Salons sind ein neues Format, das sich an die politische Entscheidungsebene richtet. Kurze fachliche Inputs der eingeladenen Expertinnen und Experten sollen den Anstoß für anschließende Diskussionsrunden geben. Wie können durch die Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Schulsozialarbeit die Rahmenbedingungen für Chancengerechtigkeit erreicht werden? Wie können Ganztagschulen und ihre Kooperationspartner Veränderungsprozesse anstoßen?

# Workshops

Freitag, 04.11.2011, 13:30 – 15:30 Uhr, Raum A 1

---

## Verantwortung wagen – Wie finden Lehrkräfte und Schüler neue Rollenmuster?

**Referenten:** Axel Weyrauch, *Imaginata Jena*; Schülerinnen und Schüler der *Evangelischen Schule Berlin Zentrum*

**Moderation:** Cathrin Michael-Koser, *Serviceagentur Baden-Württemberg*;  
Stefan Apel, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

Was können Lehrkräfte von Schülern lernen? Wie lassen sich Schüler für die aktive Gestaltung ihres Lernprozesses begeistern und für die Übernahme von Verantwortung in der Ganztagschule gewinnen?

Im Workshop wird es um das Rollenverhältnis von Lehrkräften und Schülern gehen. Axel Weyrauch von Imaginata Jena stellt das Thüringer Entwicklungsprogramm für Unterricht und Lernqualität vor, das sich mit der Veränderung des beruflichen Handelns von Lehrkräften befasst. Aus der Praxis berichten Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Schule Berlin Zentrum. In ihrer Schule wurden neue Unterrichtsfächer wie „Verantwortung“ oder „Herausforderung“ eingeführt, bei denen Kinder und Jugendliche gegenseitige Wertschätzung und verantwortungsvolles Handeln in der Gemeinschaft erfahren.

Freitag, 04.11.2011, 13:30 – 15:30 Uhr, Raum A 2

---

## Erfahrungsraum – Wie kann Schule Veränderungsprozesse erfolgreich managen?

**Referenten:** Gabi Stiegler, *Psychodramaforum Berlin*; Kerstin Lenz, *ehem. Schulleiterin der Gorch-Fock-Schule Bremerhaven*; Bernhild Schrand, *Prozessbegleiterin*; Katja Stingl, Eva Knoll, *Johann-Schöner-Gymnasium Karlstadt*

**Moderation:** Sabine Heinbockel, *Serviceagentur Bremen*; Karsten Miethke, *Serviceagentur Schleswig-Holstein*

Im Workshop spannen wir den Bogen von einem systemischen Blick auf Veränderungsprozesse in einer Grundschule bis zur Schülersicht auf Schulentwicklung in einem Gymnasium. Nach einem Einstieg, der die Phasen der Veränderung und ihre Bedeutung für alle veranschaulicht, gibt es zwei Beiträge aus der schulischen Praxis: Im ersten Beitrag schildert die Gorch-Fock-Grundschule aus Bremerhaven, wie sie mit Unterstützung einer Organisationsberaterin entscheidende Erfolgsfaktoren für Veränderung etabliert hat. Der dialogische Vortrag zeigt, wie das Paar „Spirit und Pragma“ Leben in den Veränderungsprozess bringt und die Ergebnisqualität steigert. Im Mittelpunkt des zweiten Beitrags des Johann-Schöner-Gymnasiums aus Karlstadt steht die Sichtweise einer Schülerin, die von Anfang an Partizipation im Schulalltag erlebt. Die Diplompädagogin und Leiterin des Offenen Ganztags zeigt auf, wie ein gemeinsames Thema die Schulkultur nachhaltig verändern kann. Die Teilnehmenden erwartet eine Vielfalt von Möglichkeiten und Erkenntnissen, die ihnen Anregungen für eigene Veränderungsprozesse bieten kann.

Freitag, 04.11.2011, 13:30 – 15:30 Uhr, Raum A 3

---

## Alle ins Boot holen – Mit Partizipation Schule und Räume verändern

**Referenten:** Prof. Dr. Uta Maria Walter, *Alice Salomon Hochschule Berlin*; Thorsten Försterling, *Architekt*; Marc Wübbenhorst, *Architekt*; Ute Zeller, Sabine Dörhöfer-Krämer und Heike Buth, *Bertha-von-Suttner-Schule*

**Moderation:** Silvia Szacknys-Kurhofer, *Serviceagentur Nordrhein-Westfalen*; Hans-Peter Bergmann, *Serviceagentur Nordrhein-Westfalen*

Für die Mitarbeit anderer pädagogischer Professionen und außerschulischer Partner sind Teamentwicklung in der Ganztagsschule und eine gute Kooperation nötig. Möglichst alle Prozessbeteiligten, einschließlich der Eltern und Schüler, müssen in der Schule mitbestimmen dürfen.

Die Teilnehmenden des Workshops setzen sich mit den Herausforderungen der Partizipation aus zwei Perspektiven auseinander – einerseits aus der Schulleitungs- und Elternperspektive der Bertha-von-Suttner-Schule und andererseits aus der Sichtweise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Architektenbüro Alberts, das ein Raumgestaltungsprojekt unter Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern umgesetzt hat.

Freitag, 04.11.2011, 13:30 – 15:30 Uhr, Raum A 4

---

### Eltern sind dabei – Wie können Eltern Schule verändern?

**Referenten:** Peter Schuhmann, *Pierre-van-Hauwe-Musikschule Inning e. V.*; Dorothea Kröll, *systemische Beraterin*; Silke Möckel und Claudia Martinek, *Grundschule Kirchberg Saarbrücken*; Petra Leidinger-Weisang, *Kinderbildungszentrum Malstatt*

**Moderation:** Sabine Heimann, *Serviceagentur Sachsen*; Melanie Mönnich, *Serviceagentur Bayern*

Was erwarten Eltern vom ganztägigen Lernen? Welche Erwartungen stellen Lehrkräfte an Eltern beispielsweise hinsichtlich des elterlichen Engagements?

Im Workshop Elternarbeit haben Sie die Möglichkeit, sich mit den Erwartungen von Eltern und Lehrkräften zu befassen und mögliche Anregungen für die Praxis zu erhalten.

Aus der Praxis berichten die Beraterin Dorothea Kröll und ein Vertreter der Grundschule Kirchberg über ihre Erfahrungen, Modelle und Ansätze zur Elternarbeit in der Ganztagschule. Sie zeigen auf, wie die wertvolle Ressource Eltern gestärkt werden kann.

Freitag, 04.11.2011, 13:30 – 15:30 Uhr, Raum A 5

---

### Einzelkämpfer adé – Wie verändern Partner die Ganztagschule?

**Referenten:** Ute Reeh, *freie Künstlerin*; Dr. Jörg Fischer, *Friedrich-Schiller-Universität Jena*; Achim Kessemeier, *Grundschule Fuldatal-Simmershausen*

**Moderation:** Gunild Schulz-Gade und Jürgen Wrobel, *Serviceagentur Hessen*



Um Schülerinnen und Schülern ein breitgefächertes Bildungsangebot machen zu können, ist die Ganztagschule auf außerschulische Partner angewiesen. Nicht nur die fruchtbare Zusammenarbeit mit externen Partnern, sondern auch die schulinterne Kooperation ist von Bedeutung, wenn eine Schule gemeinsam Visionen und Ziele umsetzen möchte.

Zum Auftakt des Workshops macht die Künstlerin Ute Reeh erfahrbar, wie nachhaltig Kunst in Schule(n) wirken kann – nicht nur im Kunstunterricht. Dr. Jörg Fischer von der Universität Jena wird anschließend in die Themen des Workshops einführen und Begriffe sowie Perspektiven klären, die einer gemeinsamen Verständigung dienen. Die Grundschule Fuldata zeigt am Beispiel der „Wir-Werkstatt“, wie bereits Grundschul-kinder an den Entwicklungsvorhaben ihrer Schule systematisch und nachhaltig beteiligt werden können.

Freitag, 04.11.2011, 16:00 – 18:00 Uhr, Raum A 1

---

## **Kinder und Jugendliche stärken – Wie schützt Schule vor sexueller Gewalt?**

**Referenten:** Gabriela Kreter, *Karlschule Hamm*; Prof. Dr. Heinz-Werner Poelchau, *Universität Bielefeld*

**Moderation:** Christa Wanzeck-Sielert, *Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein*; Wilke Ziemann, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

Prävention und Stärkung von Kindern und Jugendlichen gehören zu den Grundaufgaben jeder Schule. Wenn Kinder und Jugendliche den ganzen Tag in der Schule verbringen, kommt dem Thema Kinderschutz eine besondere Bedeutung zu.

Wie sehen Prävention und Kinderschutz konkret in der Ganztagschule aus? Wie können Partner gewonnen und nachhaltige Kooperationen aufgebaut werden?

Prof. Dr. Poelchau von der Universität Bielefeld und Gabriele Kreter von der Karlschule Hamm werden mit ihren Erfahrungen aus Theorie und Praxis verdeutlichen, wie die Themen Kinderschutz und sexuelle Gewalt in der Ganztagschule präventiv und interventiv aufgegriffen werden können.

Freitag, 04.11.2011, 16:00 – 18:00 Uhr, Raum A 2

---

## Die Ganztagschule braucht Beratung – Wie können externe Berater unterstützen?

**Referenten:** Klaus Seifried, *Schulpsychologisches Beratungszentrum Tempelhof-Schöneberg Berlin*; Christine Rabsch, *Schulsozialarbeiterin Sophie-Scholl-Oberschule Berlin*; Susanne Berg, *Schulsozialarbeiterin Sophie-Scholl-Oberschule Berlin*; Ulrike Braiger, *Projekt Schulverweigerung, Werner-Stephan-Oberschule*

**Moderation:** Oggi Enderlein, *Initiative für Große Kinder e. V.*; Anette Becker, *Serviceagentur Saarland*

Rund 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen entwickeln im Laufe ihrer Schulzeit psychische Probleme, kommen in Krisen oder brauchen Rat und Unterstützung. Die ersten Ansprechpartner in der Schule sind die Lehrerinnen und Lehrer oder die Erzieherinnen und Erzieher. Doch wer steht für Beratungsangebote noch zur Verfügung? In einem Einführungsreferat erläutert der Schulpsychologe Klaus Seifried notwendige Unterstützungsformen durch Schulpsychologie, Sonderpädagogik, Jugendhilfe u.v.a. Anhand der Sophie-Scholl-Oberschule und der Werner-Stephan-Oberschule in Berlin (jetzt 7. Integrierte Sekundarschule) wird die Praxis der Schulsozialarbeit und das Projekt *Schulverweigerung – Die 2. Chance des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend* dargestellt.

Freitag, 04.11.2011, 16:00 – 18:00 Uhr, Raum A 3

---

## Unternehmen Schule – Schulleiter als Manager?

**Referenten:** Oliver Beyhs, *KPMG*; Mario Dobe, *ehem. Schulleiter der Hunsrück-Grundschule in Berlin-Kreuzberg*; Silke Ramelow, *BildungsCent e. V.*

**Moderation:** Gerhild Vollherbst, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*; Annekathrin Schmidt, *Serviceagentur Berlin*

Von der Fördermittelbeschaffung über das Schreiben von Zwischenberichten bis hin zur Mitarbeiterführung: Schulleitungen sehen sich in ihrer täglichen Arbeit verstärkt mit klassischen Management-Aufgaben konfrontiert. Der Workshop verdeutlicht, welche unternehmerischen Kompetenzen Schulleitungen in Veränderungsprozessen benötigen und welche Methoden aus der Wirtschaft sich auf Schule übertragen lassen. Umgekehrt wird deutlich, dass auch Vertreter aus der Wirtschaft von den Herausforderungen des Schulalltags lernen können. Es werden Beispiele für einen gelingenden Transfer von Know-how gezeigt und Anregungen gegeben, wie Verfahren und Methoden aus der Wirtschaft in der Schule anwendbar werden.

Freitag, 04.11.2011, 16:00 – 18:00 Uhr, Raum A 4

---

### **Alle sollen mit – Wie kann Schule Chancengerechtigkeit schaffen?**

**Referenten:** Joachim Burg, *Jobcenter Junges Mannheim*; Annegret Lotzkat und Christoph Berens, *Stadtteilschule am Hafen/St.Pauli*; Dr. Mareile Krause, *Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg*; Andrea Fellbaum, *Sekundarschule „Freiherr Spiegel“ Halberstadt*

**Moderation:** Maja Hornberger, *Serviceagentur Schleswig-Holstein*; Tilman Kressel, *Serviceagentur Hamburg*

Was muss sich in Schulen verändern, um für alle Schülerinnen und Schüler eine erfolgreiche Schullaufbahn bis zum Abschluss zu ermöglichen? Was muss sich verändern, um den Übergang in den Beruf so vorzubereiten, dass die Schülerinnen und Schüler fit sind für die Anforderungen des Berufslebens? Wie können junge Menschen, die nach der Schule nicht ins Arbeitsleben gefunden haben, später noch fit gemacht werden? Individualisierung ist ein Schlüsselbegriff für die drei Praxismodelle, die in diesem Workshop präsentiert werden. Referenten aus Schulen in Halberstadt und Hamburg sowie dem Jobcenter Junges Mannheim geben beispielhafte Antworten, wie jungen Menschen der Start ins Berufsleben erleichtert werden kann.

Freitag, 4.11.2011, 16:00 – 18:00 Uhr, Raum A 5

---

## **Psychische Gesundheit in der Ganztagschule – Ist „Wohlbefinden“ ein Thema der Schulentwicklung?**

**Referenten:** Prof. Dr. Peter Paulus, *Leuphana Universität Lüneburg*

**Moderation:** Jutta Boye, *Leuphana Universität Lüneburg*; Valeska Pannier, *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung*

Aus der Praxis und aus wissenschaftlichen Untersuchungen wissen wir, dass viele Schülerinnen und Schüler ebenso wie zunehmend mehr Pädagoginnen und Pädagogen von starken Belastungen im Schulalltag berichten. Anhaltende Gefühle der Überforderung und zu wenig Zeit und Raum für Erholung können zu gesundheitlichen Beschwerden beitragen. Eine gute Ganztagschule muss deshalb auch die psychische Gesundheit aller Akteure im Blick haben. Wie können Ganztagschulen die positive Entwicklung der Schülerinnen und Schüler optimal unterstützen und das Wohlbefinden aller Beteiligten verbessern? Wie kann die Förderung der psychischen Gesundheit an Ganztagschulen ganz konkret aussehen?

Prof. Peter Paulus vom Zentrum für angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg ist ein Experte für schulische Gesundheitsförderung und leitet das Verbundprojekt „Mit psychischer Gesundheit Ganztagschule entwickeln“. Sein Impulsvortrag wird Sie in das Thema einführen. An einem Schulbeispiel werden Umsetzungsideen verdeutlicht und gemeinsam weiterentwickelt.

Samstag, 05.11.11, 10:00 – 12:00 Uhr, Raum A 1

---

## Vision versus Stillstand – Wie etabliert eine Schule eine Kultur der Veränderung?

**Referenten:** Ralph Schubert, *Deutschland*; Arno Lange und Tilman Koch, *Leonardo-Ganztagsschule Jena*; Michael Retzar, *Universität Marburg*; Katharina Sütterlin, *Architektin*; Nürtingen-Grundschule Berlin

**Moderation:** Ines Opolka, *Serviceagentur Thüringen*; Ralph Schubert, *Coverdale Deutschland*

Einen kurzen Einblick in das spannende Feld Veränderungsmanagement gibt Trainer und Berater Ralph Schubert von Coverdale Deutschland. Welche Chancen und Herausforderungen Veränderungsprozesse in der Ganztagsschule mit sich bringen können, zeigen Vertreter der freien Leonardo-Schule (Jena) und der Nürtingen-Grundschule (Berlin) im Workshop auf.

Neben kurzen praktischen und theoretischen Impulsen bietet der Workshop vor allem die Möglichkeit, über eigene Erfahrungen und Fragen aus Veränderungsprozessen ins Gespräch zu kommen. Weiterhin werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Bedingungen zu einem erfolgreichen Veränderungsmanagement herausarbeiten.

Samstag, 05.11.11, 10:00 – 12:00 Uhr, Raum A 2

---

## Schule erfolgreich managen – Was können Schulen von der Wirtschaft lernen?

**Referenten:** *Ernst-Haeckel-Schule Hellersdorf*; Torsten Buncher, *Südschule Lemgo*; Regine-Hildebrandt-Schule Birkenwerder

**Moderation:** Ute Krümmel, *Serviceagentur Brandenburg*; Jens Hoffsommer, *Anschwung für frühe Chancen, Servicebüro Dresden*

Wir alle haben Erfahrungen mit Veränderungen und wissen, dass sie nicht immer willkommen sind. Wie Veränderungsprozesse gestaltet werden können, zeigen Pädagogen und Pädagoginnen der Regine-Hildebrandt-Schule Birkenwerder, der Südschule

Lemgo und eine Theatergruppe der Ernst-Haeckel-Schule Hellersdorf. Die Regine-Hildebrandt-Schule berichtet von ihrem Weg zu einer inklusiven Schule und die Südschule Lemgo von ihrer Arbeit mit Lerngruppen und dem Lerntagebuch. Die Teilnehmenden diskutieren ihre Erfahrungen, Rollen und Aufgaben in Veränderungsprozessen, setzen sich kritisch-produktiv mit Modellen zum Veränderungsmanagement auseinander und erarbeiten „Ratschläge“ für die eigene Praxis.

Samstag, 05.11.11, 10:00 – 12:00 Uhr, Raum A 3

---

## **Spannende Lernräume, gesundes Essen und fitte Lehrkräfte – Was macht eine Schule zum Lebensort?**

**Referenten:** Dr. Patricia Liebscher-Schebiella, *Sächsisches Bildungsinstitut; Ulm; Vernetzungsstelle Schulverpflegung; Christoph Bier, Saarland; Alexandra Lienig, Thüringen;* Dr. Maren Daenzer-Wiedmer, *Brandenburg;* Sabine Mehring, *Bayern;* Melanie Nitschke, *Sachsen-Anhalt;* Meike Halbrügge, *Mecklenburg-Vorpommern*

**Moderation:** Nora Schiller, *Serviceagentur Thüringen;* Thomas Nachtwey, *Serviceagentur Niedersachsen*

Inwieweit wird die Ganztagschule den psychologischen Grundbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen nach Autonomie, Kompetenzerleben und sozialer Einbindung gerecht? Erleben die Schülerinnen und Schüler die Angebote unterschiedlicher Bildungspartner als kohärent und an ihren Wünschen orientiert?

In diesem Workshop nähern wir uns diesen Fragen aus zwei verschiedenen Perspektiven: Zum einen werden zentrale Ergebnisse aus dem Projekt „Fokus Kind“ in Sachsen vorgestellt, die als Grundlage für die Entwicklung eines Instruments zur Analyse und Weiterentwicklung eines Bildungstages fungieren. Das Projekt erfolgt auf der Basis neurowissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Perspektive des Lernenden. Zum anderen stellen die Vernetzungsstellen Schulverpflegung ihre Erfahrungen mit der Einführung und Umsetzung von einheitlichen Qualitätsstandards vor.

Samstag, 05.11.11, 10:00 – 12:00 Uhr, Raum A 4

---

## Digitales Lernen – der Unterricht von morgen?

**Referenten:** Prof. Dr. Bardo Herzig, *Universität Paderborn*; Christina Rebbin, *Bernsteinschule Ribnitz-Damgarten*; Nils Kleemann, *Montessori Schule Greifswald*; Ilona Vierkant, *Schulbehörde Mecklenburg-Vorpommern*

**Moderation:** Dr. Sabine Schweder, *Beraterin für Schul- und Unterrichtsentwicklung*; Olaf Müller, *Serviceagentur Mecklenburg-Vorpommern*

Medien bestimmen den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Was können Ganztagschulen tun, um mit der Entwicklung hin zu einer digitalisierten Lebenswelt Schritt zu halten? In diesem Workshop sollen unterschiedliche Wege der Veränderung illustriert werden – in Bezug auf Rahmenbedingungen, Rollen und Wirkungen. Der Workshop fokussiert die Vorbereitung und Umsetzung medienbasierter Unterrichtskonzepte und die darauf bezogene Schulentwicklung.

Samstag, 05.11.11, 10:00 – 12:00 Uhr, Raum A 5

---

## Mädchen sind anders, Jungen auch – Wie sieht gendergerechte Bildung aus?

**Referenten:** Katharina Debus, *Dissens e. V. Geschlechterreflektierte Ganztagschule, Ergebnisse der Begleitung „Neue Wege für Jungs“*; Karsten Miethke, *Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen, Schleswig-Holstein*; Regine Lindtke, *Willy-Brandt-Schule Lübeck*

**Moderation:** Tanja Klockmann, *Serviceagentur Schleswig-Holstein*; Benjamin Merle, *Regionalstelle Rheinland-Pfalz*

Jungen spielen Fußball, Mädchen reiten – ist das auch in der Ganztagschule so? Wenn ja: Soll es so bleiben? Geschlechterspezifische Angebote bewegen sich immer im Spannungsfeld zwischen Geschlechterstereotypen und neuen Wegen für Mädchen und Jungen. Wie können Ganztagschulen den Bedürfnissen von Jungen und Mädchen gerecht werden? Was brauchen Jungen und Mädchen tatsächlich? Und welche Entlastungschancen bieten sich durch einen gendersensiblen Blick auf Kinder und Jugendliche sowie die eigene Schulkultur?

Samstag, 05.11.11, 10:00 – 12:00 Uhr, Raum B 2

---

## **Herausforderung Schulfusion – Wie aufeinander zugehen?**

**Referenten:** Roger Henrichs, *2coach– Personal- und Unternehmensberatung*;  
Thorsten Peters, *Schule Am Roten Berg Hasbergen*

**Moderation:** Roger Henrichs, *2coach– Personal- und Unternehmensberatung*

Vor dem Hintergrund demografischer Entwicklungen werden mehr und mehr Schulen im ganzen Bundesgebiet zusammengelegt. Schulfusionen stellen alle an Schule Beteiligten vor neue Herausforderungen und bieten zugleich Chancen für Veränderungen. Wie kann ein neues gemeinsames Konzept entwickelt werden? Wie geht man mit Widerständen um? Wie muss das Veränderungsmanagement gestaltet sein, um alle Beteiligten respektvoll und wertschätzend einzubinden? In einem Impulsvortrag wird Personal- und Unternehmensberater Roger Henrichs verdeutlichen, wie Veränderungsprozesse in der Schule erfolgreich und nachhaltig durchgeführt werden können. Thorsten Peters von der Schule Am Roten Berg wird berichten, wie er den Zusammenschluss von Haupt- und Realschule zur Oberschule erlebt und mitgestaltet hat.



# Netzwerk Ganztagschule

Freitag, 04.11.2011, 13:30 – 15:30 Uhr, Raum A 6

---

## Wir fusionieren – Bausteine für eine gelingende (Kon)Fusion

**Schulen:** Theodor-Storm Gemeinschaftsschule Kiel; Realschule Plus Diez

**Moderation:** Tanja Klockmann, *Serviceagentur Schleswig-Holstein*;  
Jürgen Tramm, *Serviceagentur Rheinland-Pfalz*

Das Thema Schulfusion bietet Raum für viele Gedanken und Assoziationen: Aufbruch, Gemeinsamkeit, neue Inhalte und Chancen für Weiterentwicklung. Das Zusammenwachsen zweier Schulen stellt alle Schulleitungen, Kollegien, Schülerinnen und Schüler und auch Eltern vor personelle, organisatorische und inhaltliche Herausforderungen. Diese zu bewältigen, setzt an Schulen vielfältige Prozesse in Gang. In diesem Workshop stellen zwei Schulen aus dem Netzwerk Ganztagschule ihren Umgang mit Schulfusion vor und laden die Teilnehmenden in der Arbeitsphase ein, gemeinsam die verschiedenen Prozesse einer Fusion zu durchdenken.

Freitag, 04.11.2011, 16:00 – 18:00 Uhr, Raum A 6

---

## Wie kann Schulentwicklung partizipativ gelingen?

**Schulen:** Staatliche Regelschule „Impulsschule“ Schmiedefeld; Schule am Ebsdorfergrund; Mittelschule Beilrode

**Moderation:** Inga Anhorn, *Serviceagentur Hessen*; Wolfgang Koß, *Serviceagentur Thüringen*; Florian Mindermann, *Serviceagentur Sachsen*

Die drei beteiligten Schulen arbeiten seit über einem Jahr im bundesweiten Netzwerk Ganztagschule zusammen. In diesen Netzwerken steht das Voneinander lernen im

Vordergrund und bei regelmäßigen Treffen werden die Veränderungsprozesse der einzelnen Schule gemeinsam reflektiert. Die Schulvertreter aus den Bundesländern Hessen, Sachsen und Thüringen stellen Instrumente ihrer Schulentwicklung wie kollegiale Hospitation, pädagogische Tage mit Lehrer/innen und Schüler/innen sowie ihre Teamarbeit mit Lehrkräften im Workshop vor und möchten in einer Arbeitsphase ihre Erfahrungen mit den Teilnehmenden austauschen.

Samstag, 05.11.2011, 10:00 – 12:00 Uhr, Raum 6

---

### Ein Tag – ein Team – ein Konzept

**Schulen:** Grundschule „Die Brücke“ Neuss; Grundschule Comeniusstraße

**Moderation:** Birgit Bleiel, *Serviceagentur Niedersachsen*; Hans-Peter Bergmann, *Serviceagentur Nordrhein-Westfalen*

Wie kann eine Schule den erweiterten Erziehungs- und Bildungsansprüchen an ganztägiges Lernen gerecht werden? Wie kann es gelingen, auch Kinder mit besonderem Bildungs- und Erziehungsbedarf in der Gemeinschaft der Ganztagschule individuell zu fördern? Wie kann die Ganztagschule mit den Veränderungen der althergebrachten Berufsbilder so umgehen, dass effiziente multiprofessionelle Teams entstehen? Nach einem gemeinsamen Einstieg stellen die offenen Ganztagsgrundschulen Comenius aus Braunschweig und „Die Brücke“ aus Neuss Praxisbeispiele aus ihrem Schulkonzept vor und freuen sich auf einen fachlichen Austausch mit den Teilnehmenden.

# Veränderungsdeck

Freitag, 04.11.2011, 13:30 – 15:30 Uhr, Raum B 2

---

## Traumwerkstatt „Lernraum“ – Keine Veränderung ohne gemeinsame Vision

**Moderation:** Franziska Raab, *SV-Beraterin, Thüringen*; Jonathan Tiedemann, *SV-Berater, Bremen*

Veränderung braucht eine gemeinsame Vision. Eine Vision, die die Ideen aller enthält, die Kraft frei macht anzupacken und Sicherheit gibt, die gleichen Ziele zu haben. Die Traumwerkstatt ist eine Kreativmethode, um gemeinsame Visionen zu (er)finden. Wie soll ein Lernraum gestaltet sein, damit er möglichst gutes Lernen und Arbeiten ermöglicht? Wie kann eine solche Vision gezielte Energie für Veränderung freisetzen? Es gilt der Grundsatz von Arbeit auf Augenhöhe. Ob Schülerinnen und Schüler, Eltern oder Lehrkräfte – wir alle können Veränderungen unterstützen, wenn wir hinter ihnen stehen oder sie blockieren, wenn sie uns missfallen. In der Traumwerkstatt zeigen die SV-Berater, dass und wie es gemeinsam geht.

Freitag, 04.11.11, 16:00 – 18:00 Uhr, Raum B 2

---

## Projektmanagement zur Schulveränderung

**Moderation:** Carla-Marie Brasseler, *SV-Beraterin, Berlin*; Lea Merk, *SV-Beraterin, Berlin*; Tobias Henke, *Mitwirkungsmoderator, Sachsen*

Schon wieder ist ein Konferenzbeschluss im Sande verlaufen, ohne dass sich irgendetwas verändert hat ... Schon wieder hatten wir tolle Ideen, aber nichts ist passiert ... Schon wieder haben wir etwas begonnen, aber andere haben sich dagegen gewendet ... Veränderungsprojekte erfolgreich zu gestalten, ist nicht einfach. Projekte so zu

gestalten, dass sie erfolgreich und effektiv sind, dafür gibt es Projektmanagement. Doch Projektmanagement wird in der Wirtschaft unter ganz anderen Voraussetzungen angewandt. In diesem Workshop vermitteln SV-Moderatorinnen und Moderatoren einige erprobte Methoden des Projektmanagements, die auch in Schulen anwendbar sind.

Samstag, 05.11.11, 10:00 – 12:00 Uhr, Raum B 2

---

## Feedbackkultur als Veränderungsmotor

**Moderation:** Gunnar Storm, *SV-Berater, Schleswig-Holstein*; Florian Stoll, *SV-Berater, Baden-Württemberg*; Julian Knop, *SV-Berater, Berlin*

*Wie erkenne ich, dass Veränderung gewünscht ist? Wie weise ich darauf hin, dass Veränderung notwendig ist? Wie kann aus Hinweisen Veränderung werden?*

Feedback ist ein Instrument, um Veränderungen im Kleinen anzustoßen, sodass Schritt für Schritt ein möglichst erfolgreicher Lernraum entsteht, der bestmöglich für alle beteiligten Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ist. In der strategischen Entwicklung einer Schule kann Feedback sowohl ein Motor sein, der Veränderungsprozesse überhaupt anstößt, als auch ein Korrektiv, das Veränderungen im Mikrokosmos Klassenraum immer wieder rückkoppelt. Im Gespräch mit der Gruppe werden die Schülerinnen und Schüler die Kriterien guter Feedbackkultur erarbeiten, über mögliche Ängste der Beteiligten sprechen und Wege entdecken, um Feedback an ihrer Schule erfolgreich einzuführen.

# Vorträge

Freitag, 04.11.2011, 13:30 – 15:30 Uhr, Raum B 3

---

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp, *Unfallkrankenhaus Berlin:*

## **Wohlfühlatmosphäre in der Klinik. Das Konzept des ukb**

Niemand liegt gerne im Krankenhaus – doch im Unfallkrankenhaus Berlin wird alles getan, damit sich die Patienten dort wohlfühlen. Mit seinen Wandelhallen und Springbrunnen statt kahler Flure erinnert das Gebäude teilweise eher an ein Hotel als an eine Klinik. Zugleich wird das Zentrum zur Rettung und Rehabilitation Schwerverletzter höchsten Anforderungen moderner Medizin gerecht. Professor Dr. med. Axel Ekkernkamp ist ärztlicher Direktor und Geschäftsführer des ukb und stellt vor, wie die Klinik den Spagat zwischen Notaufnahme und Wohlfühlatmosphäre schafft. Ein Konzept vielleicht, von dem auch Schulen etwas lernen können? Auch in Schulen gilt es schließlich, den Wohlfühlaspekt in Lern-, Zeit- und Raumkonzepte zu integrieren.

StR Michael Leisinger, *Fritz-Schubert-Institut:*

## **Lernziel Lebensfreude. Wie das Unterrichtsfach „Glück“ die Schule verändert**

In der Beliebtheitsskala von Schülern kommt Unterricht gleich nach dem Zahnarztbesuch. Ein Unding, meinte der Heidelberger Schulleiter Ernst Fritz-Schubert. Im Jahre 2007 tat er sich mit einer Handvoll Experten zusammen und entwarf das Schulfach „Glück“. Ziel ist, Lebenskompetenz und Lebensfreude der Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihre Persönlichkeit zu stärken. Das baden-württembergische Kultusministerium unterstützte den Vorstoß. Seither steht das Fach Glück offiziell auf dem Stundenplan vieler Schulen im In- und Ausland. Mittlerweile wurden in dem von ihm gegründeten Institut über einhundert Lehrer und Coaches weitergebildet. Der Referent, Studienrat Michael Leisinger, unterrichtet das Fach Glück an der Theodor-Frey-Schule in Eberbach und ist Mitarbeiter des Fritz-Schubert-Instituts.

Katja Tillmann, *Institut für Schulentwicklungsforschung (TU Dortmund)*:

## **Multiprofessionelle Kooperation an der Ganztagschule: Erwartungen, Entwicklungen, Gelingensbedingungen – Befunde aus der StEG-Studie**

In der Ganztagschule arbeiten verschiedene Berufsgruppen in Teams zusammen, um Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg besser begleiten zu können. Doch die Kooperation von Lehrkräften mit Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erzieherinnen und Erziehern und anderen pädagogisch tätigen Mitarbeitern gelingt nicht von selbst. Was also können Schulen tun, um sie zu unterstützen? Welche Rahmenbedingungen sind förderlich für eine gelungene multiprofessionelle Kooperation? Katja Tillmann vom Institut für Schulentwicklungsforschung in Dortmund gibt Antworten auf der Grundlage der StEG-Ergebnisse und berichtet von der Entwicklung zwischen 2005 und 2009.

Freitag, 04.11.11, 16:00 – 18:00 Uhr, Raum B 3

---

Dr. Anton Strittmatter, *Bildungsexperte und -berater*:

## **Wollen – Können – Müssen**

Wenn Veränderungsprozesse an Institutionen angestoßen werden, sollten die Beteiligten zur Umsetzung in der Lage („Können“) und bereit („Wollen“) sein. Zur Durchsetzung der Neuerung ist außerdem ein gewisser interner oder externer Druck („Müssen“) vonnöten. Um günstige Bedingungen für schulische Innovationen zu schaffen, gilt es, alle drei Faktoren zu vereinigen. Der Bildungsexperte Dr. Anton Strittmatter zeigt in seinem Vortrag, wie das Zusammenspiel der verschiedenen Beteiligten bei Veränderungsprozessen funktionieren kann und welche Rolle der Einzelne dabei spielt.

Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels, *Institut für Schulentwicklungsforschung (TU Dortmund)*:  
**Schulentwicklung und Veränderungsmanagement in Ganztags-  
schulen – Forschungsbefunde und Praxisempfehlungen**

Ganztägige Bildung hat positive Wirkungen auf die Lernkultur und die Lernenden – dies belegen die Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). Sie verdeutlichen aber auch, dass es in der Qualitätsentwicklung und der Entwicklung neuer Ganztagschulen auf bestimmte Gelingensbedingungen und das Veränderungsmanagement ankommt. Die Längsschnittergebnisse der Studie liefern die empirische Grundlage für eine qualitative Weiterentwicklung der Schulen. Professor Holtappels vom Institut für Schulentwicklungsforschung legt dar, welche Konsequenzen für die Schulentwicklungsarbeit an Ganztagschulen sich aus den aktuellen StEG-Ergebnissen ergeben und spricht Empfehlungen für die Praxis aus.

Wilfried W. Steinert, *ehem. Schulleiter der Waldhofschule Templin*:

**Inklusion – und alle profitieren davon; dargestellt am Beispiel der  
„Waldhofschule Templin – Eine Schule für alle“**

An der Waldhofschule Templin lernen 250 Schülerinnen und Schüler gemeinsam, knapp die Hälfte von ihnen hat einen diagnostizierten Förderbedarf. Das Motto: „Wir brauchen alle, keiner bleibt zurück“ prägt den Alltag an dieser Schule. Inspiriert durch seine Erfahrungen in Finnland hat Wilfried W. Steinert 2002 die Waldhofschule im uckermärkischen Templin als Schulleiter übernommen und dort ein inklusives Schulkonzept umgesetzt. Dafür erhielt die Schule 2010 den Deutschen Schulpreis. Wie kann es gelingen, dass alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam lernen und zugleich auf ihre individuellen Besonderheiten Rücksicht genommen wird? Wilfried W. Steinert, der die Schule bis 2010 geleitet hat, stellt vor, wie alle, also eine ganze Schule und darüber hinaus, von der Vielfalt in den Klassenzimmern profitieren können.

# Salons

Freitag, 04.11.11, 13:30 – 15:30 Uhr, Raum B 1

---

## Veränderungen im Bildungswesen – In welchem Verhältnis stehen Individuum und System?

**Auf dem Podium:** Dr. Heike Kahl, *Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung*

Dorothea Henzler, *Hessische Kultusministerin*

Prof. Dr. Michael Schratz, *Universität Innsbruck*

Dr. Anton Strittmatter, *Berater*

**Moderation:** Armin Himmelrath, *freier Bildungsjournalist*

Das Bildungssystem verändert Menschen. Menschen verändern das Bildungssystem. Der Salon widmet sich der Frage, wer diese Veränderungen wie gestaltet. Die Entscheidungen der Steuerung im Bildungswesen erreichen nicht immer die Akteure vor Ort. Wie lassen sich die Bedürfnisse der einzelnen Schule besser mit einbeziehen? Die Entwicklung der Schule ist für alle Beteiligten eine fortlaufende Aufgabe. Was genau muss berücksichtigt werden, um die eigene Organisation zu gestalten? Die Haltung jedes Einzelnen im System Schule bleibt davon nicht unberührt. Wie können alle, die an Schulen lernen und arbeiten, ihre Wünsche einbringen und in ihren Kompetenzen gestärkt werden?



Freitag, 04.11.11, 16:00 – 18:00 Uhr, Raum B 1

---

## **Mehr Chancen für alle: Was muss sich auf dem Weg zur Bildungsrepublik 2025 ändern?**

**Auf dem Podium:** Kornelia Haugg, *Leiterin der Abteilung für Lebenslanges Lernen, Bundesministerium für Bildung und Forschung*

Dr. Jörg Fischer, *Universität Jena*

Anne Janz, *Stadt Kassel*

Dr. Bernd Ebersold, *CEO der Jacobs Foundation*

**Moderation:** Armin Himmelrath, *freier Bildungsjournalist*

Deutschland soll Bildungsrepublik werden: Das von der Bundeskanzlerin formulierte Ziel ist auch die Erwartung der großen Bevölkerungsmehrheit, quer durch alle Schichten und Regionen. Aber welche Bildung und welche Republik stellt man sich konkret vor, wenn man über den Tag hinausblickt? Welche Wertvorstellungen können auf dem Weg Orientierung geben? Gerade wenn man erwartet, dass man nicht alle Einzelinteressen berücksichtigen kann, müssen diese Fragen gestellt und diskutiert werden.

# Referentinnen und Referenten

im Kuppelsaal

**Manuel Andrack** studierte Theater-, Film-, und Fernsehwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Köln und war von 1994 bis 1998 Redakteur bei SAT.1. Im Jahr 1998 übernahm er die Redaktionsleitung der Harald-Schmidt-Show. Zwei Jahre später wurde sein Arbeitsplatz in das Studio verlegt, sodass er als Schmidts „Sidekick“, also Stichwortgeber, Bekanntheit erlangte. In der Doku-Soap „Die Promi-Pauker“ stellte er sich 2010 zusammen mit Heide Simonis und Gülcan Kamps den Herausforderungen des Lehrerberufs. In der Gesamtschule Brühl unterrichtete er eine Woche lang in der fünften Klasse die Fächer Deutsch, Naturwissenschaft und Arbeitslehre Technik. Seine Erfahrungen wird er auf dem Ganztagsgsschulkongress 2011 mit allen Interessierten teilen.

**Prof. em. Dr. jur. Hermann Avenarius** ist emeritierter Professor für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zum Bildungsrecht, darunter des Handbuchs „Schulrecht“, das 2010 in 8. Auflage erschienen ist. Er war Sprecher der Autorengruppe, die 2006 den ersten nationalen Bildungsbericht im Auftrag des BMBF und der KMK vorgelegt hat. Auf dem diesjährigen Ganztagsgsschulkongress wird er einen Vortrag über juristische Positionierungen zur inklusiven Schulentwicklung halten.

**Prof. em. Dr. Mats Ekholm** ist einer der angesehensten Beobachter der internationalen Bildungsszene. Der Schwede lehrte Erziehungswissenschaft an der Universität Karlsstad bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2009. Über viele Jahre hinweg war er Generaldirektor von Skolverket, der schwedischen Bildungsagentur. Von 2004 bis 2005 war er Generaldirektor im Ministerium für Bildung, Stockholm. Mats Ekholm ist Autor von mehr als 180 wissenschaftlichen Texten, die sich vor allem mit langfristiger Schulentwicklung, sozialer Entwicklung, der Schulleitung und Schulorganisation befassen. Als einer von vier Gutachtern reiste Ekholm 2003 für die OECD-Lehrerstudie durch Deutschland. Auf dem Ganztagsgsschulkongress 2011 hält er den Eröffnungsvortrag.

**Jeanette Huber** ist Mitglied der Geschäftsleitung, Referentin und Consultant des Zukunftsinstituts. Sie verfügt über einen Master of Arts in Politischen Wissenschaften und Germanistik und war viele Jahre in den Bereichen IT, Unternehmensberatung und in ihrem eigenen Start-Up tätig. Ihre weit gefächerte berufliche Erfahrung bildet das solide Fundament, um die wissenschaftlichen Ergebnisse der Zukunftsforschung auf pragmatische Art und Weise mit der Bildungslandschaft von heute zu verbinden. Jeanette Huber will zum Querdenken anregen. Sowohl ihre Vorträge als auch ihre beratende Tätigkeit sind von einem Blick geprägt, der über Grenzen hinausgeht. Sie versteht sich als Impulsgeberin, freundliche Provokateurin und Prozess-Managerin.

**Carsten van Ryssen** wuchs im nordrhein-westfälischen Soest auf und begann ein Studium an der Universität Erlangen-Nürnberg, das er später an der Freien Universität Berlin im Fach Politische Wissenschaften fortsetzte. Als Kleinverdienst arbeitete er parallel beim Sender Freies Berlin. Nach der Maueröffnung schrieb er zwei Jahre für das Nachrichtenmagazin „Punkt 5“ Texte. Später meldete er sich für ein Volontariat bei TIP an, wobei er von Tita von Hardenberg für die Sendung „Polylux“ abgeworben wurde. Im Januar 2010 stieß van Ryssen zum Team der ZDF heute-show, an der Seite von Oliver Welke. Carsten van Ryssen arbeitet als freier Journalist, Moderator, Autor und Comedian und lebt in Berlin. Gewohnt ironisch, witzig und schlagfertig wird er launige Berichte vom Ganztagschulkongress 2011 liefern.

**Prof. Dr. Karsten Speck** ist Diplompädagoge und hat am Institut für Pädagogik der Universität Oldenburg eine Professur für Forschungsmethoden inne. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Bildungs- und Ganztagsforschung, die Professions- und Kompetenzforschung, die Kooperations- und Netzwerkforschung sowie die Jugend- und Sozialisationsforschung. Er ist unter anderem in der Fortbildung für Lehrkräfte und Sozialpädagogen tätig und hat zahlreiche Veröffentlichungen zur Kooperation und zur Ganztagschule publiziert.

# Übersicht der Arbeitsphasen

## Ebene A Untergeschoss

	Raum 1 Workshop	Raum 2 Workshop	Raum 3 Workshop
<b>Freitag, 04.11.</b>			
13:30-15:30	<b>Verantwortung wagen – Wie finden Lehrkräfte und Schüler neue Rollenmuster?</b>  Axel Weyrauch, <i>IMAGINATA Jena</i> Schülerinnen und Schüler der <i>Evangelischen Schule Berlin Zentrum</i> Bundesland: Berlin	<b>Erfahrungsraum – Wie kann Schule Veränderungsprozesse erfolgreich managen?</b>  Gabriele Stiegler, <i>Psychodramaforum Berlin</i> Kerstin Lenz, <i>ehem. Schulleiterin der Gorch-Fock-Schule Bremerhaven</i> Bernhild Schrand, <i>Prozessbegleiterin</i> Bundesland: Bremen  Katja Stingl, Eva Knoll, <i>Johann-Schöner-Gymnasium Karlstadt</i> Bundesland: Bayern	<b>Alle ins Boot holen – Mit Partizipation Schule und Räume verändern</b>  Prof. Dr. Uta Maria Walter, <i>Alice Salomon Hochschule Berlin</i> Thorsten Försterling, <i>Architekt</i> Marc Wübbenhorst, <i>Architekt</i> Ute Zeller, Sabine Dörhöfer-Krämer und Heike Buth, <i>Bertha-von-Suttner-Schule</i>
16:00-18:00	<b>Kinder und Jugendliche stärken – Wie schützt Schule</b>  Prof. Dr. Heinz-Werner Poelchau, <i>Universität Bielefeld</i> Gabriela Kreter, <i>Karlschule, Hamm</i> Bundesland: Nordrhein-Westfalen	<b>Die Ganztagsschule braucht Beratung – Wie können exter-</b>  Klaus Seifried, <i>Schulpsychologe</i> Oggi Enderlein, <i>Initiative für Große Kinder e. V.</i> <i>Sophie-Scholl-Schule</i> Bundesland: Berlin	<b>Unternehmen Schule – Schulleiter als Manager?</b>  Oliver Beyhs, <i>KPMG</i> Mario Dobe, <i>ehem. Schulleiter der Hunsrück Grundschule Berlin</i> Bundesland: Berlin Silke Ramelow, <i>BildungsCent e. V.</i>
<b>Samstag, 05.11.</b>			
10:00-12:00	<b>Vision versus Stillstand – Wie etabliert eine Schule eine Kultur der Veränderung?</b>  Ralph Schubert, <i>Coverdale Deutschland</i> Arno Lange und Tilman Koch, <i>Freie Ganztagsschule Leonardo Jena</i> Bundesland: Thüringen Michael Retzar, <i>Universität Marburg</i> Katharina Sütterlin, <i>Architektin, Nürtingen-Grundschule Berlin</i>	<b>Schule erfolgreich managen – Was können Schulen von der Wirtschaft lernen?</b>  Ernst-Haeckel-Schule Hellersdorf Bundesland: Berlin Torsten Buncher, <i>Südschule Lemgo</i> Bundesland: Nordrhein-Westfalen Regine Hildebrandt-Schule Birkenwerder Bundesland: Brandenburg	<b>Spannende Lernräume, gesundes Essen und fitte Lehrer – Was macht eine</b>  Dr. Patricia Liebscher-Schebiella, <i>Sächsisches Bildungsinstitut</i> Vernetzungsstelle Schulverpflegung: <i>Christoph Bier, Saarland; Alexandra Lienig, Thüringen; Dr. Maren Daenzer-Wiedmer, Brandenburg; Sabine Mehring, Bayern; Melanie Nitschke, Sachsen-Anhalt; Till Hulbert, Niedersachsen</i>

- Veränderung als Chance sehen
- Veränderung erfolgreich managen
- Lernkultur gemeinsam gestalten
- Psychologie der Veränderung
- Lebenswelt neu entdecken
- Bildungsgerechtigkeit
- Gesunde Entwicklung fördern

<b>Freitag, 04.11.</b>	<b>Raum 4 Workshop</b>	<b>Raum 5 Workshop</b>	<b>Raum 6/Netzwerk Ganztagschule Veränderungsmanagement</b>
<b>13:30-15:30</b>	<p style="background-color: #800000; color: white; padding: 5px;"><b>Eltern sind dabei – Wie können Eltern Schule verändern?</b></p> <p>Peter Schuhmann, <i>Pierre-van-Hauwe-Musikschule Inning e. V.</i> Dorothea Kröll, <i>systemische Beraterin</i> Silke Möckel, Claudia Martinek, <i>Grundschule Kirchberg, Saarbrücken</i> Bundesland: Saarland Petra Leidinger-Weisang, <i>Kinderbildungszentrum Malstatt (KIBIZ)</i></p>	<p style="background-color: #800000; color: white; padding: 5px;"><b>Einzelkämpfer adé – Wie verändern Partner die Ganztagschule?</b></p> <p>Ute Reeh, <i>freie Künstlerin</i> Dr. Jörg Fischer, <i>Friedrich-Schiller-Universität Jena</i> Achim Kessemeier, <i>Grundschule Fuldata-Simmershausen</i></p>	<p style="background-color: #800000; color: white; padding: 5px;"><b>Wir fusionieren – Bausteine für eine gelingende (Kon)-Fusion</b></p> <p><i>Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule</i> Bundesland: Schleswig-Holstein <i>Realschule Plus Diez</i> Bundesland: Rheinland-Pfalz</p>
<b>16:00-18:00</b>	<p style="background-color: #4682B4; color: white; padding: 5px;"><b>Alle sollen mit – Wie kann Schule Chancengerechtigkeit schaffen?</b></p> <p>Joachim Burg, <i>Jobcenter Junges Mannheim</i> Andrea Fellbaum, <i>Sekundarschule „Freiherr Spiegel“ Halberstadt</i> Bundesland: Sachsen-Anhalt Annegret Lotzkat und Christoph Berens, <i>Stadtteilschule am Hafen/St.Pauli</i>; Dr. Mareile Krause, <i>LI Hamburg</i> Bundesland: Hamburg</p>	<p style="background-color: #3CB371; color: white; padding: 5px;"><b>Psychische Gesundheit an der Ganztagschule</b></p> <p>Prof. Dr. Peter Paulus, <i>Leuphana Universität Lüneburg</i></p>	<p style="background-color: #9C27B0; color: white; padding: 5px;"><b>Wie kann Schulentwicklung partizipativ gelingen?</b></p> <p><i>Staatliche Regelschule „Impulschule“ Schmiedefeld</i> Bundesland: Thüringen <i>Schule am Ebsdorfergrund</i> Bundesland: Hessen <i>Mittelschule Beilrode</i> Bundesland: Sachsen</p>
<b>Samstag, 05.11.</b>	<b>Raum 4 Workshop</b>	<b>Raum 5 Workshop</b>	<b>Raum 6/Netzwerk Ganztagschule Veränderungsmanagement</b>
<b>10:00-12:00</b>	<p style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 5px;"><b>Digitales Lernen – der Unterricht von morgen?</b></p> <p>Prof. Dr. Bardo Herzig, <i>Universität Paderborn</i> Nils Kleemann, <i>Montessori-Schule Greifswald</i> Christina Rebbin, <i>Bernstein-Schule Ribnitz-Damgarten</i> Ilona Vierkant, <i>Schulamtsleitung Greifswald</i> Bundesland: Mecklenburg-Vorpommern</p>	<p style="background-color: #0070C0; color: white; padding: 5px;"><b>Mädchen sind anders, Jungen auch – Wie sieht gendergerechte Bildung aus?</b></p> <p>Katharina Debus, <i>Dissens e. V.</i> Regine Lindtke, <i>Willy-Brandt-Schule Lübeck</i> Karsten Miethke, <i>Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein</i> Bundesland: Schleswig-Holstein</p>	<p style="background-color: #9C27B0; color: white; padding: 5px;"><b>Ein Tag – ein Team – ein Konzept</b></p> <p><i>Grundschule „Die Brücke“ Neuss</i> Bundesland: Nordrhein-Westfalen <i>Grundschule Comeniusstraße Braunschweig</i> Bundesland: Niedersachsen</p>

## Übersicht der Arbeitsphasen | GANZTAGSSCHULKONGRESS 2011

### Ebene B Erdgeschoss

<b>Freitag, 04.11.</b>	Raum 1 <b>Salon</b>	Raum 2 <b>Veränderungsdeck</b>	Raum 3 <b>Vortragsraum</b>
13:30-15:30	<p><b>Veränderungen im Bildungswesen – In welchem Verhältnis stehen Individuum und System?</b></p> <p>Dr. Heike Kahl, <i>Deutsche Kinder- und Jugendstiftung</i></p> <p>Prof. Dr. Michael Schratz, <i>Leopold-Franzens-Universität Innsbruck</i></p> <p>Dr. Anton Strittmatter, <i>Berater</i></p> <p>Dorothea Henzler, <i>Hessische Kultusministerin</i></p>	<p><b>Traumwerkstatt? Lernraum? Keine Veränderung ohne gemeinsame Vision</b></p> <p>Franziska Raab, <i>SV-Beraterin, Thüringen</i></p> <p>Jonathan Tiedemann, <i>SV-Berater, Bremen</i></p>	<p><b>Vorträge</b></p> <p>Prof. Dr. Axel Ekkernkamp, <i>Unfallkrankenhaus Berlin: Wohlfühlatmosphäre in der Klinik. Das Konzept des ukb</i></p> <p>Michael Leisinger, <i>Fritz-Schubert-Institut: Lernziel Lebensfreude. Wie das Unterrichtsfach „Glück“ die Schule verändert.</i></p> <p>Katja Tillmann, <i>Institut für Schulentwicklungsforschung: Multiprofessionelle Kooperation an der Ganztagschule: Erwartungen, Entwicklungen, Gelingensbedingungen – Befunde aus der StEG-Studie</i></p>
16:00-18:00	<p><b>Mehr Chancen für alle: Was muss sich auf dem Weg zur Bildungsrepublik 2025 ändern?</b></p> <p>Kornelia Haugg, <i>Bundesministerium für Bildung und Forschung</i></p> <p>Dr. Jörg Fischer, <i>Friedrich-Schiller-Universität Jena</i></p> <p>Anne Janz, <i>Stadt Kassel</i></p> <p>Dr. Bernd Ebersold, <i>Jacobs Foundation</i></p>	<p><b>Projektmanagement zur Schulveränderung</b></p> <p>Carla-Marie Brasseler, <i>SV-Beraterin, Berlin</i></p> <p>Lea Merk, <i>SV-Beraterin, Berlin</i></p> <p>Tobias Henke, <i>Mitwirkungsmoderator, Sachsen</i></p>	<p><b>Vorträge</b></p> <p>Dr. Anton Strittmatter, <i>Berater: Wollen – Können – Müssen</i></p> <p>Prof. Dr. Heinz Günter Holtappels, <i>Institut für Schulentwicklungsforschung: Schulentwicklung und Veränderungsmanagement in Ganztagschulen – Forschungsbefunde und Praxisempfehlungen</i></p> <p>Wilfried W. Steinert, <i>ehem. Schulleiter der Waldhofschule Templin: Inklusion – und alle profitieren davon; dargestellt am Beispiel der „Waldhofschule Templin – Eine Schule für alle“</i></p>
<b>Samstag, 05.11.</b>	Raum 1 <b>offener Raum</b>	Raum 2 <b>Veränderungsdeck</b>	Raum 3 <b>Workshop</b>
10:00-12:00	<p><b>Ausstellerforum</b></p>	<p><b>Feedbackkultur als Veränderungsmotor</b></p> <p>Gunnar Storm, <i>SV-Berater, Schleswig-Holstein</i></p> <p>Julian Knop, <i>SV-Berater, Berlin</i></p>	<p><b>Herausforderung Schulfusion – Wie aufeinander zugehen?</b></p> <p>Roger Henrichs, <i>2coach Personal- und Unternehmensberatung</i></p> <p>Thorsten Peters, <i>Schule Am Roten Berg Hasbergen</i></p> <p>Bundesland: Niedersachsen</p>

## Ebene C/VeränderBar Kuppelsaal

**Freitag,  
04.11.**

Thementische für die Expertenrunden

	Tisch	Experte/Schule	Thema
13:30-14:30	1	SV-Bildungswerk	Veränderung durch Schüler Elternarbeit
	2	Bundeselternrat	
	3	Geschwister-Prenski-Schule Lübeck	Teamarbeit
	4	GS Eisenberg	Inklusion
	5	Schulzentrum Dömitz/Reuterstädter Gesamtschule Stavenhagen	Kooperation
	6	Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)	Schule in der Demokratie/ Demokratie in der Schule
14:30-15:30	1	Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz	Umgang mit der Lernzeit
	2	Grundschule Thadenstraße Hamburg	Kooperation
	3	Astrid-Lindgren-Schule	Lernentwicklungsberichte
	4	Staatliches Schulamt (Hessen)	Ganztagsschulgeneralisten
	5	Gebrüder-Körting-Schule Hannover	Inklusion/gemischter Unterricht
	6	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung	Jugendengagement in der Ganztagschule
16:00-17:00	1	Freihof-Gymnasium Göppingen	Veränderungsprozesse
	2	Nürtingen-Grundschule Berlin	Lernräume/Projekt Bauereignis
	3	Grund- und Oberschule Lehnin „Heinrich Julius Bruns“	Schulfusion/Teamarbeit
	4	KiWIF	Integration/Inklusion
	5	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Regionalstelle Sachsen	Schülerpartizipation
	6	Deutscher Bundesjugendring	Kooperation Schule – Jugendhilfe
17:00-18:00	1	Ganztagssekundarschule „Thomas Müntzer“ Magdeburg	Berufsorientierung
	2	Friedensburg Oberschule Berlin	Teamarbeit
	3	Universität Passau, Sportzentrum	Bewegung im Ganztag
	4	IGS Kaufungen	Raumkonzept
	5	Gesamtschule Bellevue, Saarbrücken	Übergang offene Ganztagschule zur gebundenen Ganztagschule

**Samstag,  
05.11.**

Kuppelsaal

10:00-12:00

Vorträge

Prof. em. Dr. jur. Hermann Avenarius,  
*Deutsches Institut für Internationale  
Pädagogische Forschung*  
Auf dem Weg zur inklusiven Schule? –  
Zur Bedeutung der Behindertenrechts-  
konvention der Vereinten Nationen  
für das Schulrecht in Deutschland

Prof. Dr. Karsten Speck, *Carl von  
Ossietsky Universität Oldenburg*  
Mythos Kooperation. Anspruch  
und Wirklichkeit in Ganztagschulen

# Organisation

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH (DKJS)  
Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin  
Tel.: 030 – 25 76 76 64  
Fax: 030 – 25 76 76 10  
[tagung@dkjs.de](mailto:tagung@dkjs.de)



# Veranstaltungsort

berliner congress center  
bcc am Alexanderplatz  
Alexanderstraße 11  
10178 Berlin

Die vollständige Kongressdokumentation finden Sie nach der Veranstaltung auf [www.ganztaegig-lernen.de](http://www.ganztaegig-lernen.de).

„Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.

GEFÖRDERT VOM



ES WIRD UNTERSTÜTZT DURCH DIE JACOBS FOUNDATION.

